Bücher

Autor(en): **Spieler, Willy / Steiger, Hans**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **100 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

manchmal zum Jauchzen, welche Kraft von diesen Frauen ausgeht – kein Wunder, dass Diktatoren zittern...

WS: *Wie bleibst Du dem Projekt verbunden?*

MS: Ich bin nicht mehr im Vorstand, das lässt sich mit meiner Arbeit als Stadträtin auf die Dauer nicht durchhalten, aber ich bin mit allen Fasern meiner Seele dabei; Friedensfrau bleibt man ein Leben lang!

•

Bücher

1000 PeaceWomen. Accross the Globe. A Kontrast book, published by the Association 1000 Women for the Nobel Peace Prize 2005. **Scalo Verlag AG, Zürich 2005, 1000 und mehr Seiten, CHF 58.00.**

Obschon der Friedensnobelpreis 2005 nicht den nominierten 1000 Friedensfrauen verliehen wurde, haben diese keineswegs resigniert. Entstanden ist vielmehr ein *weltweites Friedensnetzwerk,* das auch nach aussen sichtbar wurde. Einerseits durch die *Nomination* selbst, anderseits durch die *Wanderausstellung* «1000 PeaceWomen. Accross the Globe», die vom 14.–22. Oktober erstmals mit grossem Erfolg in Zürich gezeigt wurde. Ein besonders gelungenes Werk der Herstellung von Öffentlichkeit für die 1000 Friedensfrauen aber ist das vorliegende Buch. Es porträtiert die Frauen und dokumentiert ihr Leben und ihr Werk. Indices nach Namen, Ländern und Stichwörtern erleichtern die Orientierung im sympathischen «Wälzer».

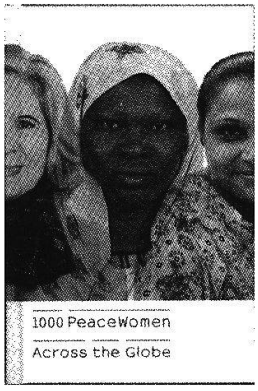
Die 1000. Frau ist und heisst übrigens «Anonyma». Sie steht für alle übrigen Frauen, die Friedensarbeit leisten, aber – wie *Ruth-Gaby Vermot* in ihrem Vorwort schreibt – namenlos geblieben sind oder aus Sicherheitsgründen bleiben mussten. Sie wolle von diesen Frauen lernen, dass Friede möglich sei, sagt die Schweizer Aussenministerin *Micheline Calmy-Rey* im anschliessenden Interview. «Ich bin nicht eine Mauer, die trennt – ich bin ein Riss in dieser Mauer», schreibt *Kamia Bashin,* die Projektkoordinatorin für Südafrika. Das Buch ist ein Geschenk, so nachhaltig, dass es auch nach den Geschenktagen empfohlen sei. Damit der Riss in der Mauer auch im neuen Jahr grösser werde. *Willy Spieler*

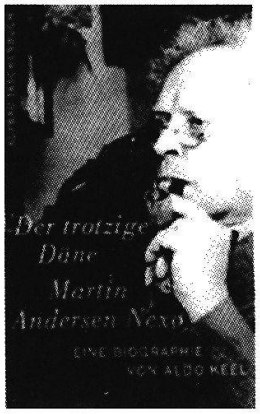
Aldo Keel: Martin Andersen Nexø. Der trotzige Däne. Eine Biographie. **Aufbau Taschenbuch 2051, Berlin, 2004, 319 Seiten plus Bildtafeln, CHF 17.60**

«Pelle der Eroberer», «Ditte Menschenkind». Zumindest älteren Semestern mit Bezug zur Arbeiterbewegung sind sie als Figuren vertraut. Und damit auch der dänische Autor der zwei grossen proletarischen Romane, die im deutschen Sprachraum zum Grundstock linker Bibliotheken gehörten. Dies gerade in Haushalten, wo sonst wenige Bücher standen. Nun legt ein Schweizer Skandinavist eine Biographie vor, die den fast vergessenen Nexø in seiner Zeit zeigt. Mit ausreichend Abstand; kein Kalter Krieg trübt den Blick auf den Weg des Hütejungen aus Bornholm. Dichtung und Wahrheit seiner selbst verfassten «Erinnerungen» werden ausgeleuchtet, drei Ehen, das durchaus nicht widerspruchsfreie politische Engagement. Das macht zwar den «revolutionären Dichter und grossen Vorkämpfer der Weltdemokratie und des Friedens», so *Mao Tse-tung* anno 1949 in einem Grusstelegramm zum 80. Geburtstag, nicht unbedingt sympathischer. Aber es ergibt sich, in einem Leben gespiegelt, eine gute Skizze der *Hoffnungen und Brüche,* die Sozialismus wie Kommunismus prägten.

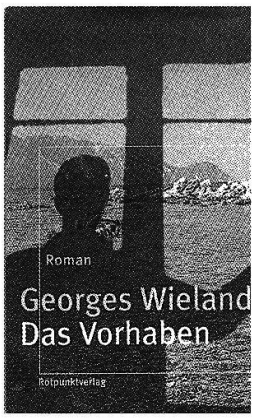
Sollte ich Nexø in den «Neuen Wegen» einen religiösen Sozialisten nennen? Das wäre trotz der vielen biblischen Bezüge in seinem Werk heikel. Treffender wäre wohl *«gläubiger Kommunist»*. Keel zitiert aus den «Erinnerungen», für Nexø beginne «der Gottesgedanke» dort, «wo der Mensch anfängt, sich mit Gott die Verantwortung zu teilen». Von da macht er den Sprung zum Sozialismus: «Heute nehmen wir das Ganze auf uns. Der neue Mensch beginnt hier!» In der Sowjetunion, später in der DDR, wo er die letzten Lebensjahre als geehrter Dichter verbrachte, wollte der Schilderer einer geknechteten, sich befreienden Unterklasse seinen «neuen Menschen» sehen. Für anderes wurde er zunehmend blind. Wahrscheinlich wirken «Pelle» und «Ditte» nach Lektüre dieser kritischen Biographie in mancher Hinsicht anders. Lesenswert bleiben sie als starke literarische Zeugnisse einer Jahrhundertbewegung trotzdem. Die beiden Romane liegen in Neuauflagen gleichfalls als Aufbau-Taschenbücher vor.

Hans Steiger





***Georges Wieland: Das Vorhaben. Roman.* Rotpunktverlag, Zürich 2003. 203 Seiten, SFR 34.00.**



«Es ist eine bekannte Erscheinung, dass Insassen von Alters- und Pflegeheimen oder Irrenanstalten wiederholt ausbrechen, aber meist wird ihr Verschwinden von Schwestern und Pflegern, die Bescheid wissen und gewohnheitsmässig auf der Hut sind, rasch bemerkt, und die Ausreisser können aufgehalten werden...» Einer dieser Insassen ist Herr Fischer, der nicht nur tragische Held des Romans von George Wieland. Es hat diesen Herrn Fischer in die Alters- und Pflegestation City-Nord verschlagen. Da Fischers Sohn Geld für seinen Betrieb benötigte, «bat» er den Vater, sein Haus zu verkaufen.

«Er hatte bisher tapfer in sich verschlossen, dass er zu keiner Zeit sein wollte, wo er war.» Das soll wenigstens beim Sterben anders sein. Der Tod eines andern Heiminsassen lässt ihn begreifen, «dass das Sterben für ihn das vollkommen und restlos Intimste bedeutete», das er folgerichtig selber «organisieren» will. Als Herr Fischer in seinem Zimmer beobachtet, wie eine Fliege sich aus den Maschen des Vorhanges befreit, fasst er den Entschluss, «dass er ebenso beharrlich seinen Weg gehen würde». Woher nimmt er die Kraft zu diesem «Vorhaben»? Herr Fischer, so heisst es, hatte «nie verlernt, Fragen zu stellen». Das führte schon zum «Austritt aus der kommunistischen Partei», handelte ihm gar den Vorwurf des «Anarchismus» ein.

Witzig und voller Spannung schildert Georges Wieland das «Vorhaben» in allen Details einer minutiösen Planung. Es gilt, Unvorhergesehenes einzukalkulieren, Eventualitäten zu berücksichtigen, Varianten zu prüfen. Ziel ist die Bucht, die ihn vor 30 Jahren verzaubert hat, «das grenzenlose Meer, das in der Ferne mit dem flimmernden Blau des Himmels verschmolz». Dies wäre der Ort, «wo es sich lohnte zu sterben». Aber es kommt nochmals anders.

Georges Wieland, Jahrgang 1936, Germanist und pensionierter Kantonsschullehrer, legt hier seinen ersten Roman vor. Der Autor entwirft ein eindrückliches Gegenszenario zur drohenden Entmündigung, die lange vor dem Betagtenheim beginnt. «Vieles, zu vieles! in meinem Leben haben andere bestimmt», heisst es in Herrn Fischers Abschiedsbrief an seinen Sohn. Wer sich mit dem Älterwerden auseinandersetzt, ist von diesem Buch berührt.

Willy Spieler

Zeitschrift des Religiösen Sozialismus
www.neuewege.ch

Redaktion:
Willy Spieler, Butzenstrasse 27, 8038 Zürich, Tel. 01 482 91 17, e-Mail:spieler@goldnet.ch

Redaktionskommission:
François Baer, Paul Gmünder, Yvonne Haeberli, Al Imfeld, Jeanine Kosch-Vernier, Hans-Adam Ritter, Kurt Seifert, Dorothee Wilhelm, Manfred Züfle .

Administration:
Yves Baer, toolbox, Postfach 652, 8037 Zürich
Tel: 01 447 40 46 und 079 509 54 78
e-Mail: info@neuewege.ch

Werbung:
Die Werbung übernimmt interimistisch der Redaktor (s. Redaktionsadresse).

Abonnementspreise:
Die Neuen Wege erscheinen jeden Monat. Jahresabonnement im In- und Ausland Fr. 60.– (Luftpostzuschlag Fr. 20.–), für Personen mit kleinem Einkommen Fr. 30.–, Solidaritätsabonnement Fr. 100.–, Einzelheft Fr. 7.–, Doppelnummer Fr. 10.– (incl. Porto Inland). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn die Kündigung nicht auf Ende November erfolgt.

Postscheckkonto 80-8608-4 Zürich, Vereinigung »Freundinnen und Freunde der Neuen Wege».

Gestaltung, Satz/DTP:
toolbox, Breitensteinstr. 94, 8037 Zürich, Tel. 01 447 40 44, e-Mail: baer@toolnet.ch

Druck:
Genossenschaft Widerdruck, Postfach, 3000 Bern 11, Tel. 031 331 42 27.

Nachdruck:
Der Nachdruck einzelner Texte ist nur mit Zustimmung des Redaktors gestattet.

Freundinnen und Freunde der Neuen Wege:
Die Vereinigung »Freundinnen und Freunde der Neuen Wege» trägt und betreut die Zeitschrift. Präsidentin: Pia Hollenstein, Axensteinstr. 27, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 223 70 80, Fax 071 223 70 81, e-Mail: mail@piahollenstein.ch

Beitrittserklärung an die Administration der Neuen Wege. Jahresbeitrag Fr. 50.-.